

# Selten bis kostbar

## Vintage Guitar Show in Hamburg

Unter der Organisation des Veranstalters Frank Krabbenhöft, fand im „Hamburgmuseum“ vom 21. bis zum 22. Oktober die „Vintage Guitar & Drum Show, Hamburg“ statt. Nach dem Motto „Du kommst hier nicht rein!“ wurden lediglich auserwählte Instrumente zugelassen - also alles was bis 1980 oder in Custom-Shops angefertigt wurde.

Neben Highlights aus bedeutenden Sammlungen von Eric Clapton, Bryan Adams, Stevie Ray Vaughan und den Scorpions, konnte man zudem noch seine Schätzchen bei „Gitarren-Papst“ George Gruhn unters die Lupe nehmen lassen.





Gibson ES 295 Eric Clapton und D'Angelico New Yorker 1953



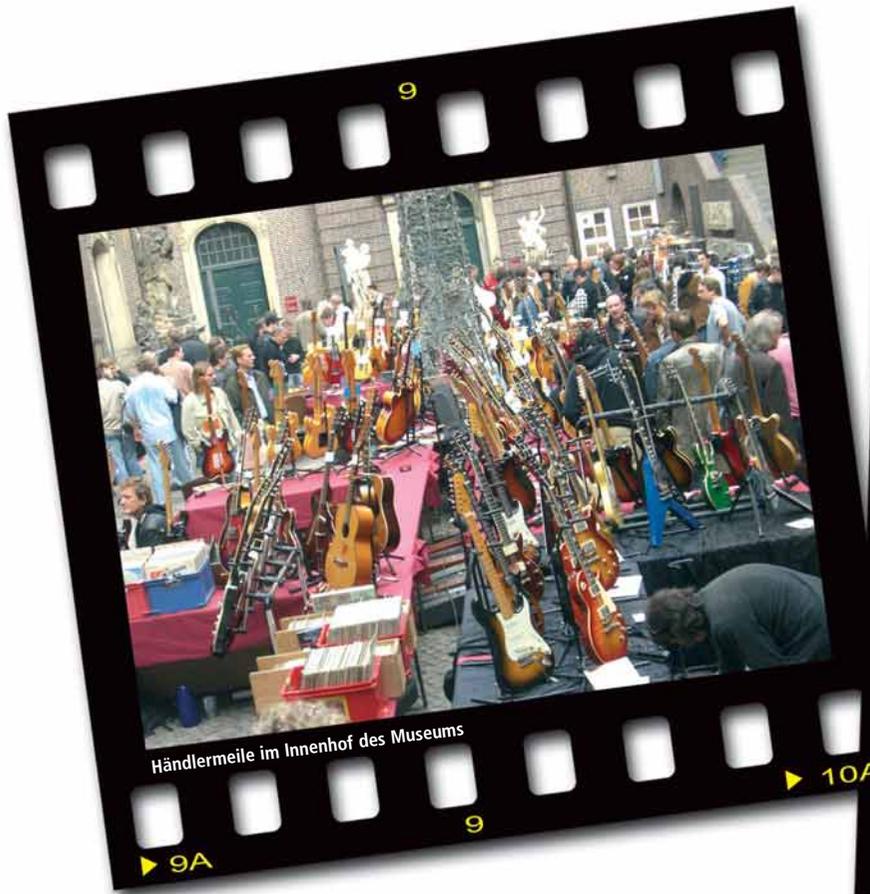
50's Stratocaster Ensemble



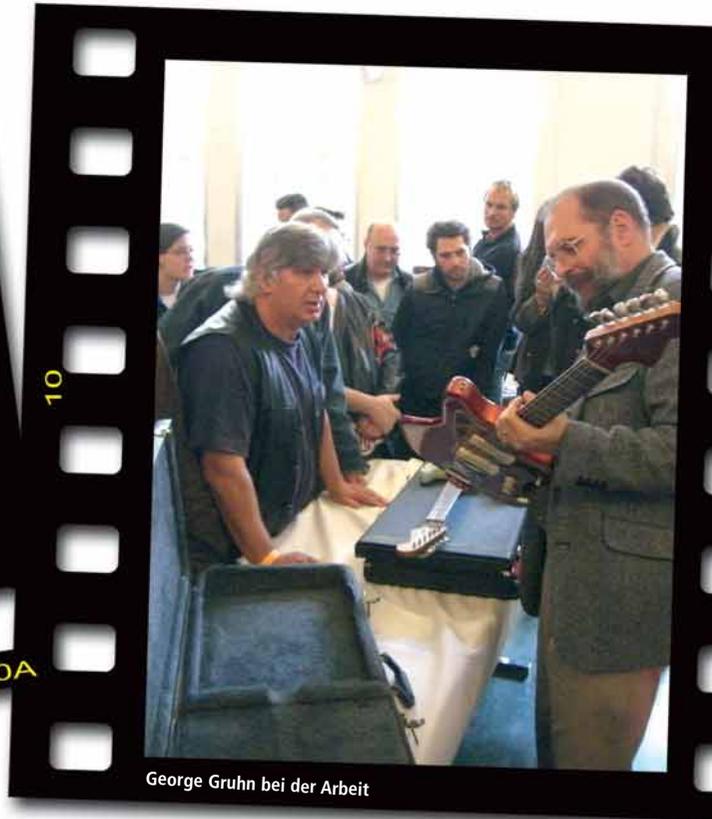
Fender und Gibson aus den 50's & 60's



Gretsch, Guild, Hagstrom und Rickenbacker aus den 50's & 60's



Händlermeile im Innenhof des Museums



George Gruhn bei der Arbeit

### Am liebsten alt!

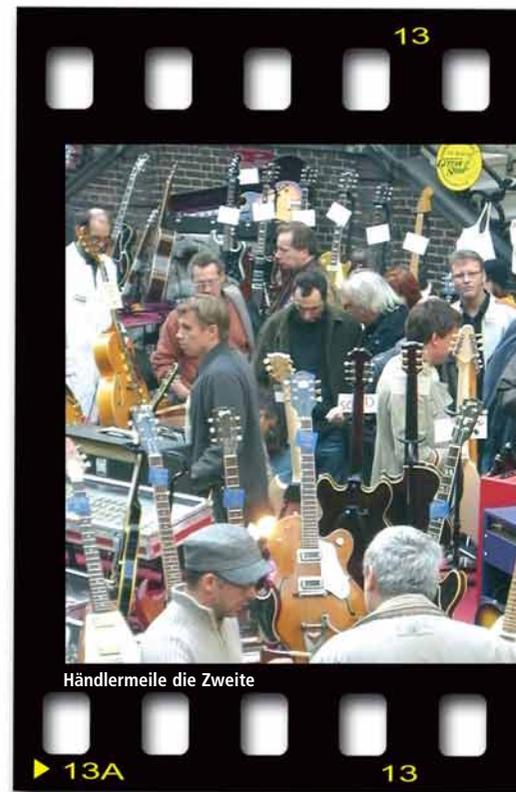
Treffender kann der gemeinsame Nenner aller hier anwesenden Gitarren nicht definiert werden. Ehrfürchtig wurden sie von den Ständern genommen. Liebevoll Blicke verweilten auf den Bodies, Saiten wurden gezupft, aufmerksam den Tönen gelauscht. Ein Hauch von Rock und Pop der guten alten Zeit umweht den Innenhof. Wer hier etwas erstanden hat, geht verschwiegen seiner Wege, – es muss ja nicht gleich jeder wissen, wem nun die 64er Strat gehört. Oder man zeigt es stolz herum und lässt andere an seinem Kauf teilhaben. Eine Menge Prominenz ließ sich blicken, Vintage Gitarren haben eben überall Freunde und Fans.

### Um ihn scharften sich die Besucher

George Gruhn, Nestor allen Vintage-KnowHows, checkte jedes Instrument mit Kennerblick, ließ seine Hände über Korpus, Hals und Headstock gleiten und so mancher Besitzer bekam dann mitgeteilt, welchen tatsächlichen Wert sein Schätzchen wohl haben dürfte. An Gruhn's Urteil zweifelt niemand so schnell. Seine zahlreichen Bücher über alte Gitarren belegen zudem, dass seine Schätzungen immer sehr treffend sind. Ein Besucher schaute etwas nervös: Der Hobbymusiker und Gitarrensammler aus der Gegend erfuhr gerade vom Meister persönlich, was seine Gitarre wert ist. Die Gibson L1 aus den 20er-Jahren hat er vor einigen Jahren über ein Zeitungsinserat für 650 Euro gekauft.

### Locker bleiben

Thomas Weillbier, Mitveranstalter dieser größten Gitarrenaussstellung Deutschlands, bleibt ziemlich entspannt. Viele kennen ihn von No1 Guitar Center in Hamburg. Einige der wertvollen Stücke, die in Glasvitrinen im Foyer des Museum ausgestellt wurden, sind in seiner 30 jährigen Tätigkeit auch schon durch seinen Laden gegangen. Mit relativer Gelassenheit spricht er von Gitarren jenseits der 100.000 Euro Grenze. Die Gitarre von Peter Weihe soll auf über 2 Millionen Tonträgern zu hören sein und wird mit etwa 220.000 Euro taxiert. Diese Summen, aber auch die Schönheit der Exponate, trieben so manchem Besucher Tränen in die Augen.



Händlermeile die Zweite

